

Leben durch das Wort A.T. Jones

„Nun ist die Gerechtigkeit Gottes ohne das Gesetz offenbar geworden, was durch das Gesetz und die Propheten bezeugt wird; selbst die Gerechtigkeit Gottes, die durch den Glauben Jesu Christi allen und für alle, die glauben: denn es gibt keinen Unterschied: alle haben gesündigt und mangeln des Ruhmes Gottes“.

Die Gerechtigkeit Gottes ist das, was jeder Mensch als erstes suchen soll. „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit“. Matthäus 6,33 Und auf dem Weg der Gerechtigkeit ist Leben. Es ist unmöglich, das Leben Gottes von der Gerechtigkeit Gottes zu trennen. So sicher man die Gerechtigkeit Gottes hat, so sicher hat man das Leben Gottes.

Und „jetzt ist die Gerechtigkeit Gottes bekannt geworden“. „Jetzt“ ist zu dieser Zeit, in diesem Augenblick, gerade während ihr lest. Zu diesem Augenblick ist also die Gerechtigkeit Gottes offenbart „allen und für alle, die glauben“. Glaubt ihr jetzt an Jesus Christus, in diesem Moment? Glaubt ihr? Wenn ihr Ja‘ sagt, dann ist jetzt, in diesem Moment, die Gerechtigkeit Gottes euch und für euch bekannt geworden. Glaubt ihr das? Das Wort Gottes sagt, dass es so ist; sagt ihr, dass es so ist? Und wenn ihr nicht sagt, dass es so ist, glaubt ihr dann dem Wort? Wenn der Herr klar zu euch sagt, dass seine Gerechtigkeit euch und für euch ‚jetzt‘ offenbar geworden ist und ihr sagt nicht, dass sie euch und für euch ‚jetzt‘ offenbar geworden ist, glaubt ihr dann wirklich dem Herrn? Wenn er ganz klar eine Sache zu euch sagt und ihr nicht sagen wollt, dass diese

Sache wahr für euch ist, glaubt ihr ihm dann wirklich?

Der Herr möchte, dass ihr bestätigt, dass das, was er sagt, auch so ist, dass es ‚jetzt‘ so ist, in diesem Augenblick und dass es für euch und in euch so ist. „Ein neues Gebot schreibe ich für euch, welches in ihm und euch wahr ist“. 1. Johannes 2,8 Wenn der Herr etwas sagt, ist es wahr, auch wenn niemand in der Welt es jemals glaubt. Es wäre wahr in ihm, aber nicht in ihnen. Aber er möchte, dass es in euch genau so wahr ist wie in ihm selbst. Und wenn ihr anerkennt, dass das, was er sagt, in euch ‚jetzt‘ wahr ist, in diesem Augenblick, dann ist das in ihm und in euch wahr. Das heißt, Gott zu glauben. Es heißt, seinem Wort zu glauben. Das heißt, sein Wort beständig in euch zu haben. Und „wenn ihr in mir bleibt, und meine Worte in euch bleiben, könnt ihr bitten, worum ihr wollt, und es wird euch widerfahren“. Johannes 15,7

Viele Menschen sind im allgemeinen bereit, zuzugeben, dass das, was der Herr sagt, so ist. Sie werden zugeben, dass es, was andere Menschen betrifft, so sein kann. Aber dass es für sie selbst gerade jetzt gilt, werden sie nicht sagen. Solche Menschen wissen nicht wirklich, dass das Wort Gottes wahr ist. „Hast du Glauben? Habe ihn für dich selbst vor Gott“. Römer 14,22 Wenn du für dich selbst keinen Glauben hast, eigenen Glauben, dann hast du überhaupt keinen Glauben. Wenn du nicht dem Wort des Herrn glaubst, dass es für dich persönlich und ‚jetzt‘ wahr ist, dann glaubst du ihm überhaupt nicht, denn weil du nicht gestern, noch morgen, sondern gerade jetzt



lebst, während es jetzt ist, wenn du so nicht jetzt glaubst, dann glaubst du ihm überhaupt nicht; deshalb sagt das Wort Gottes, dass jetzt die angenehme Zeit ist; jetzt ist der Tag des Heils; und „jetzt ist die Gerechtigkeit Gottes bekannt geworden, was durch das Gesetz und die Propheten bezeugt ist, die Gerechtigkeit Gottes, die durch den Glauben Jesu Christi kommt zu allen und für alle, die glauben“. Römer 3,22

Glaubst du jetzt an Jesus Christus als deinen persönlichen Retter? Du kannst das in einem Moment beantworten; du weißt, dass du glaubst. Dann danke in diesem Augenblick dem Herrn, dass seine Gerechtigkeit dir und für dich offenbar geworden ist. Er sagt es nicht nur, sondern er gibt dir Zeugnisse zu dieser Tatsache – es ist bezeugt durch das Gesetz und die Propheten. Jenes Gesetz, das du übertreten hast, jenes Gesetz, das dich vor Gott als schuldig gezeigt hat, gerade dieses Gesetz bezeugt jetzt im Hinblick auf das Offenbarwerden der Gerechtigkeit Gottes, dass du einfach diese Gerechtigkeit beanspruchen kannst und dass du dadurch gerechtfertigt bist durch den Glauben Jesu

Christi. Die Propheten bezeugen gleicherweise diese gesegnete Tatsache. „In dem Moment, in dem der Sünder an Christus glaubt, steht er in den Augen Gottes unverdammt da; denn die Gerechtigkeit Christi gehört ihm, Christi vollkommener Gehorsam wird ihm stellvertretenderweise zugerechnet“. Ist dies nicht genug, dich zu veranlassen, jetzt zu sagen, in diesem Augenblick, falls nie zuvor, dass „jetzt die Gerechtigkeit Gottes offenbar geworden“ ist, dir und für dich, der du jetzt an Jesus glaubst?

„... die wir gerechtfertigt sind ohne Verdienst durch seine Gnade durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist, den Gott dargestellt hat, ein Sühnopfer zu sein durch den Glauben in seinem Blut, zu verkündigen seine Gerechtigkeit zur Vergebung der vergangenen Sünden durch die Geduld Gottes“. Hättet ihr lieber jetzt die Gerechtigkeit Gottes als eure Sünden? Ihr sagt ‚Ja‘. Sehr gut. Gott hat ‚jetzt‘ Christus Jesus vorangestellt, euch „seine Gerechtigkeit für die Vergebung der vergangenen Sünden“ „zu verkündigen“. Wollt ihr jetzt, in diesem Augenblick, eure Sünden fahren lassen und die Gerechtigkeit nehmen, für die zu geben er vorsätzlich dargestellt wurde und die er jetzt, in diesem Augenblick, ohne Verdienste gibt? „Die wir gerechtfertigt sind ohne Verdienste“.

„Sind“ ist die Gegenwartsform. „Waren“ ist die Vergangenheitsform; „sein werden“ ist die Zukunftsform; aber „sind“ ist die Gegenwartsform. Deshalb sagt der Herr euch und für euch, die ihr an Jesus glaubt, „die wir (jetzt, in diesem Augenblick) gerechtfertigt sind ohne Verdienste durch seine Gnade durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist, ... durch die Ge-

duld Gottes“. Aber der Herr lässt das Thema noch nicht fallen. Er betont die dargebotene Macht und Segnung dieser unendlichen Tatsache. „Seine Gerechtigkeit, sage ich, zu dieser Zeit zu verkündigen“. Zuerst sagt er, dass die Gerechtigkeit Gottes „jetzt“ allen und für alle, die glauben, offenbart worden ist, dann spricht er von all denen, die „... gerechtfertigt sind ohne Verdienste“; und als nächstes betont er es so: „Seine Gerechtigkeit, sage ich, zu dieser Zeit zu verkündigen“. Oh, arme, zitternde, zweifelnde Seele, ist diese Versicherung nicht genug, dass jetzt, in diesem Moment, die Gerechtigkeit Gottes dein ist? Dass du jetzt durch seine Gnade ohne Verdienste gerechtfertigt bist? Dass dir jetzt, „zu dieser Zeit“, die Gerechtigkeit verkündigt wird zur Vergebung all deiner vergangenen Sünden?

Ist das nicht genug? Es ist genug, den Herrn zu befriedigen; denn er sagt: „Seine Gerechtigkeit, sage ich, zu dieser Zeit zu verkündigen, dass er gerecht sei und der Rechtfertiger dessen, der an Jesus glaubt.“ Wenn es also völlig ausreichend ist, den Herrn zu befriedigen, ist es dann nicht genug, euch zufriedenzustellen? Wollt ihr jetzt die Fülle dieser gesegneten „Gabe der Gerechtigkeit“ annehmen, die Leben ist, so dass der Herr durch das Schauen der Frucht seiner Seelenarbeit wieder zufriedengestellt wird, und so durch euer Frohlocken doppelt befriedigt wird?

Dies ist alles, was er von euch verlangt. Denn „für den, der nicht mit Werken umgeht, sondern glaubt an den, der die Gottlosen gerecht macht, dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit“. Römer 4,5 Hier ist das Wort Gottes, das Wort der Gerechtigkeit, das Wort des Lebens „jetzt“, „zu

dieser Zeit“ für euch. Wollt ihr jetzt durch es gerecht gemacht werden? Wollt ihr jetzt durch es leben? Dies ist Rechtfertigung durch den Glauben. Dies ist Gerechtigkeit durch den Glauben. Es ist die einfachste Sache der Welt. Es heißt einfach, ob das Wort Gottes in euch „jetzt“ wahr sein soll oder nicht. Gott sprach zu Abraham: „Zähle die Sterne, wenn du sie zählen kannst: ... So soll dein Same sein“. „Und Abraham glaubte Gott, und es wurde ihm gerechnet zur Gerechtigkeit“. Jakobus 2,23

„Nun wurde nicht allein um seinen willen aufgeschrieben, dass sie ihm zugerechnet wurde, sondern auch für uns, denen sie zugerechnet werden soll, wenn wir an ihn, der unseren Herrn Jesus von den Toten auferweckte, glauben: der für unsere Übertretungen ausgeliefert und zu unserer Rechtfertigung wieder auferweckt wurde. Darum, wenn wir denn sind gerecht geworden durch den Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus“.

„Jetzt“, „zu dieser Zeit“ ist es wahr; es ist wahr in ihm. Jetzt, zu dieser Zeit, lasst es wahr sein in euch. RH, 20. Nov. 1896

Auszug aus dem Buch:
„Lektionen über den Glauben“.

von A. T. Jones und E. J. Waggoner
Broschüre, 140 Seiten. Weitere Infos
über Adresse im Impressum

